

Datum: 06. September 2020
Serie: Operation Regenbogen
Thema: Land in Sicht!
Texte: 1. Mose 8,1-22 + 9,12-17 / Hesekiel
1,28 / Offb 4,3; 10;1
Predigt: Daniel Baltensperger

Einleitung

Es ist Land in Sicht!! (Seufzer der Erleichterung!!)
Ein Ende dieser schwierigen Zeit ist in Sicht!



Wann warst du das letzte Mal in einer Situation, in der du dich nach „Land in Sicht“ gesehnt hast? Eine Zeit in der dir wie Noah und

seiner Familie im wahrsten Sinn des Wortes „der Boden unter den Füßen genommen wurde“? Oder sehnst du dich gerade im Moment nach „Land in Sicht“? Das in eine bestimmte Situation oder dein ganzes Leben neue Perspektive und Frieden einkehrt?

Genau dafür steht die Noah-Geschichte und im Besonderen der Regenbogen!

(1.Mose 9,1;8-17): 1 Gott segnete Noah und seine Söhne und befahl ihnen: »Vermehrt euch und bevölkert die Erde. 8 Dann sprach Gott zu Noah und seinen Söhnen: »Ich schliesse einen Bund mit euch und euren Nachkommen; mit allen Tieren, die mit euch auf dem Schiff waren - den Vögeln, den zahmen und den wilden Tieren - mit allen Lebewesen auf der Erde: Ich gebe euch das feste Versprechen, niemals mehr durch eine Flut die Erde und alle Lebewesen zu vernichten.« Und Gott sprach: »Ich gebe euch ein Zeichen als Garantie für den ewigen Bund, den ich mit euch und allen Lebewesen schliesse: Ich setze meinen Bogen in die Wolken. Er ist das Zeichen meines unumstößlichen Bundes mit der Erde. Jedes Mal, wenn ich Regenwolken über die Erde schicke, wird der Regenbogen in den Wolken zu sehen sein. Dann werde ich an meinen Bund mit euch und mit allem, was lebt, denken. Niemals mehr wird eine Flut alles Leben auf der Erde vernichten. Wenn der Regenbogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um mich an den ewigen Bund zu erinnern, den ich mit allen Lebewesen auf der Erde geschlossen habe.« Und Gott sprach zu Noah: »Ja, dies ist das Zeichen meines Bundes, den ich mit allen Geschöpfen auf der Erde schliesse.«

Gottes Friedensbogen in den Wolken

Gott schliesst hier mit Noah, seiner Familie und allen Lebewesen einen einseitigen Friedensbund, der noch heute gilt. Bei dieser Art Bund, wo ein Stärkerer/Sieger (Gott) mit einem Schwächeren (Geschöpfe) einen Bund macht, sind an diesen Bund Bedingungen geknüpft – wenn du Das tust, dann gibt es Streicheleinheiten, wenn du Das nicht tust, dann spürst du, dass ich der Stärkere bin und bekommst eine Kriegserklärung. Wir wissen das Gott ganz anderes ist und das erleben wir auch gleich praktisch in der Noah-Geschichte.

Apropos „Kriegserklärung“, im Hebräischen Grundtext, findest du kein Wort für Regenbogen. Der hebräische Begriff der dort steht „käschat“ ist die Bezeichnung für einen Kriegsbogen.

Hier bei Noah schliesst Gott einen einseitigen Friedensbund, obwohl er weiss, dass die Gedanken und Taten der Menschen Böse sind (2.Mo 8,20-22). Er wusste, dass die Menschen schon sehr bald wieder Gottlos leben und Einander, der Schöpfung und vor allem ihrem Schöpfer viel Leid zufügen werden!



Was für ein unbegreifliches Versprechen, was für eine unerschämte Gnade von Gott, diesen einseitigen Bund mit Noah, seinen Nachkommen und allen Lebewesen zu schliessen.

Gott hat als der Stärkere/Herr seinen Kriegsbogen „an den Nagel gehängt“ bzw. als Regenbogen in den Himmel. Er, der Stärkere will keinen Krieg mit den Menschen und sie strafen, sondern er will einen dauerhaften, ewigen Frieden.

Der Regenbogen – Gottes Herrlichkeit und Sieg

Es ist Land in Sicht!! (Seufzer der Erleichterung!!)
Ehrlich, wenn ich auf mein Leben und unsere Zeit schauen, dann fühle ich mich mitten in so einer Situation, in der ich „Land in Sicht“! brauche. Diesen festen Ort, der mir in den Stürmen und all dem Unfrieden unserer Zeit Hoffnung gibt!

Auch dafür steht der Regenbogen. Denn dieser Bogen Gottes wird in der Bibel noch an zwei Orten beschrieben. Ganz am Anfang im Buch Hesekiel und zweimal in der Offenbarung.

An beiden Orten bekommen wir einen Einblick in Gottes Thronsaal. Einen Blick an den Ort von purer Schönheit, Heiligkeit und Herrlichkeit.

Hesekiel schreibt (Hesekiel 1,28): *Dieser helle Glanz ringsumher war wie der Regenbogen, der an einem Regentag in den Wolken zu sehen ist. In dieser Gestalt erschien mir die Herrlichkeit des Herrn.*

Die beiden Bibelstellen in der Offenbarung richten unseren Blick ebenfalls auf den Thronsaal Gottes, in die himmlische, die wirkliche Wirklichkeit. Wieso lehrt Jesus seine Jünger wohl beten: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf der Erde!“ Wenn wir nur die tiefe dieses Satzes erkennen und glauben, dass nicht was wir sehen die wahre Wirklichkeit ist, sondern was im Himmel (bei Gott) passiert.

Durch diese drei Stellen verweist Gott schon bei seinem Bund mit Noah auf einen viel grösseren und bedeutenderen Neuanfang – (2Petr 3,13) *Wir aber erwarten den neuen Himmel und die neue Erde, die er versprochen hat. Dort wird Gottes Gerechtigkeit herrschen.*

Dieser Ausblick auf Gottes Sieg über alles Böse, alle Dunkelheit und alles Chaos, gibt mir Hoffnung und Kraft. Dieser Blick in Gottes Wirklichkeit und auf seine Herrlichkeit haben eine wunderbare Auswirkung.

Der Regenbogen – Einladung zur Umkehr und Anbetung

Als ich aus Hesekiel 1,28 vorlas, habe ich den Schluss des Verses weggelassen, der ist aber wichtig und zeigt uns Hesekiels Reaktion, als er die Herrlichkeit über dem Thron Gottes sah (Hesekiel 1,28): *Dieser helle Glanz ringsumher war wie der Regenbogen, der an einem Regentag in den Wolken zu sehen ist. In dieser Gestalt erschien mir die Herrlichkeit des Herrn. Als ich sie sah, warf ich mich zu Boden, und ich hörte, wie jemand mit mir redete.*

Hesekiel warf sich auf den Boden als er Gottes Herrlichkeit wie einen Regenbogen sah, und hörte auf den Gott der redet!

Noah baute einen Altar und bringt Gott ein Opfer dar. Er betet Gott an und Gott antwortet mit seinem Kriegsbogen als ein Zeichen von seiner Treue und seinem Frieden.

Johannes fiel ebenfalls auf seine Knie, als Jesus ihm in seiner himmlischen Herrlichkeit begegnet ist *Offb 1,17-18: 17 Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seine Füße. Aber er legte seine rechte Hand auf mich und sagte: »Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot und bin lebendig für immer und ewig! Ich habe die Schlüssel des Todes und des Totenreichs.«*

Was hat dies nun mit meinem und deinem Leben und deiner Sehnsucht nach „Land in Sicht“ zu tun? Was soll dir das helfen, wenn du gerade oder schon länger wie Noah in einem schwankenden Schiff sitzt und sichern Boden unter den Füßen möchtest – einfach neu anfangen, wie Noah?

Es ist dieses *»Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot und*

bin lebendig für immer und ewig! Ich habe die Schlüssel des Todes und des Totenreichs.«, dass Jesus hier zu Johannes spricht und das Gott durch seinen einseitigen Bund und den Regenbogen zu Noah gesprochen hat. Denn Noah hat Ehrfurcht vor Gott, er hat gerade erlebt, dass Gott heilig und allmächtig ist und nichts Böses vor IHM bestehen kann. Er hat aber auch erlebt, dass Gott rettet, dass er Barmherzig und Treu ist. Gott hat uns bei Noah gezeigt, dass nur in seiner Gegenwart und der Abhängigkeit zu IHM Leben zu finden ist. Johannes hat Ehrfurcht vor Jesus, denn er hat gesehen, dass alles Böse und alle Dunkelheit und auch alle Menschen die es tun, zugrunde gehen, wie bei der Sintflut. Er hat aber auch selbst erlebt, dass Jesus gekommen ist um zu Retten und Leben zu schenken.

Das sichere Land, dieser Ort der Ruhe nach einem Sturm oder auch mitten im Chaos, dieser Frieden kann uns alleine Gott geben. Gott bietet seinen Friedensbund jedem an, der sich IHM anvertraut, die wie Noah mit seinem Gott in Beziehung leben, auf IHN hört, IHM vertraut und IHN allein anbetet. Anders ausgedrückt, diesen Frieden finden wir auf den Knien und in der Anbetung von Gott. Da wo ich der Herrlichkeit Gottes begegne und wie Noah, Hesekiel und Johannes meine Knie vor IHM beuge, meinen Gott anbete, ihn lobe und ihm für seine Rettung, seinen Friedensbund danke, kehrt dieser Friede und Hoffnung ein, wenigstens für einen Moment.

Wenn du dich nach „Land in Sicht“ sehnst, es in deinem Leben gerade schwankt und stürmt, vielleicht schon länger, dann denk an den Friedensbund und die unerschämte Gnade Gottes. Schau auf den Regenbogen oder schau auf das Kreuz, an dem Jesus Christus uns zeigt, wie sehr ER und Gott uns liebt und wie viel ER sich diesen Friedensbund mit uns Menschen und der ganzen Schöpfung kosten lässt. Beuge deine Knie vor Gott und vertrau dich IHM an. Sein Friede wird in deinen Sturm einkehren und bei dir bleiben! Wenn du schon Gottes Kind bist und glaubst seine Rettung und seinen Frieden verloren zu haben, wird du auf den Knien und in der Anbetung von Gott erkennen, dass du dich geirrt hast und wirst in dieser Zeit vor deinem starken und siegreichen Gott diesen Frieden, dieses „Land in Sicht“ immer wieder finden!!

AMEN